

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abemittelt man bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 31.

Dienstag, den 16. März.

1869.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Armenbad in Teinach.

Aus einer Stiftung des verewigten Herzogs Eberhard III. hat das gemeinschaftliche Oberamt unter Mitwirkung des Stadtpfarrers in Zavelstein zum Besten von armen die Brunnen- und Badelar in Teinach gebrauchenden Curgästen die Summe von 50 fl. zu verwenden, was in der Regel durch Verwilligung von Freibädern geschieht.

Meldungen um Zulassung zum Genusse dieser Stiftung sind spätestens bis zum 1. Mai bei dem K. Stadtpfarramt Zavelstein einzureichen und mit ärztlichen und gemeinderäthlichen Zeugnissen zu belegen, von welchen die ersteren die Zahl der nothwendigen Bäder, letztere das Prädikat, das Vermögen, die Erwerbs- und Familien-Verhältnisse der Bittsteller anzugeben hätten.

Den 12. März 1869.

K. gemeinschaftl. Oberamt.

Thym. Diak. Schmidt, St.-B.

Den bürgerlichen Collegien, Pfarrgemeinderäthen und Ortschaftschulbehörden

wird andurch mitgetheilt, daß nach einer Nachricht des K. ev. Consistoriums vom 8. März Se. Maj. der König laut Minist. Erl. vom 23. v. M. von dem Seitens der Diöcese dargebrachten Dank für die Schrift über Herzog Christoph mit Wohlgefallen Kenntniß genommen haben.

Calw, 11. März 1869.

K. Dekanat.

Diak. Schmidt, St.-B.

Liebenzell.

Die Lieferung eines steinernen Brunnentrogs

wird

Freitag, den 19. März d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus hier in Afford gegeben.

Den 12. März 1869.

Stadtschultheißenamt.

Kau.

Liebenzell.

Holz-Verkauf.



Die Gemeinde verkauft

Donnerstag, den

18. März d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus

83 Säglöge mit 1750 C.,
315 Langholzstämmen mit 5800 C.,
314 Stangen.

Sämmtliche Hölzer sind schön, gut abzuführen und liegen im Längenbadthal.

Den 13. März 1869.

Gemeinderath.

Liebenzell.

Warnung.

Man bittet

August Sahn, Maurer,
Christian Wohlgemuth, Bäcker,
Jakob Wohlgemuth, Metzger,

sämmtlich lebig, nichts anzuborgen, da für die Zukunft keine Zahlungshilfe mehr geleistet werden kann.

Den 12. März 1868.

Gemeinderath.

Weil die Stadt.

Rinden-Verkauf.



Die hiesige Gemeinde hat aus ihrem Wald-Distrikt Stedenthal heuer ca. 300 Büschel eichene Glanz- und

ca. 30 Klafter Grobrinde

zu verlaufen.

Der Auffreich wird am

Mittwoch, den 24. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus und in der bisher üblichen Weise vorgenommen, wozu Kaufslustige freundlich eingeladen werden.

Den 13. März 1869.

Gemeinderath.

Hoffert.

Floßholz-Verkauf.



Am

Freitag, den 19.

d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

verkauft die hiesige

GemeindeimWirthshaus zur Krone

dahier

ca. 150 Stämme schon gefälltes forches Flossholz

im öffentlichen Auffreich aus dem Gemeindegewald Allmandstrich, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. März 1869.

Anwalt Wurster.

Privat-Anzeigen.

Den von J. A. Schauwecker in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaun-

liche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten Königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbseifstoff

empfiehlt in Fläschchen zu 12 und 30 kr.

die Expedition d. Bl.

Liebenzell.

Dankagung.

Für die große liebevolle Theilnahme, deren wir uns bei dem so schnellen Hinscheiden unseres lieben Vaters und Bruders Christoph Weik, erfreuen durften, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, sagen wir allen unsern Freunden herzlichsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Die Musterkarte

des Herrn Kaufholz in Stuttgart ist soeben mit einer reichen Auswahl der neuesten Frühjahrskleiderstoffe für Damen bei mir eingetroffen. Ich empfehle dieselbe zu fleißiger Benützung mit dem Bemerken, daß ich gerne auch Auswahlsendungen von Jaeden und allen Sorten Damenmänteln und Paletots besorge.

C. W. Heiler.

Reine Alpenbutter,
Reifen Backsteinkäse,
Besten Schweizerkäse,
Feinen Tafelsenf,
Gute Suppen- u. Gemüse-
nudeln,

sowie ein großes Lager gut gelagerter

Cigarren

per Tausend à 9 fl. bis 30 fl. empfiehlst bestens

J. F. Desterlen.

Tagbücher in Taschenformat, geheftet und gebunden, empfiehlt die **A. Oelschläger'sche** Buch- und Steindruckerei. Calw.

Medicinisch-chirurgische Zusammenkunft
Donnerstag, den 18. März.

Im Verlag von **Gustav Köllreutter** in Reutlingen erschien und ist bei der Exped. d. Bl. à **6 Kr.** zu haben:

Mathgeber

für den **Bürger und Bauersmann**, wie er sich bei dem am 1. Febr. 1869 in Kraft getretenen Gesetze über das Verfahren in bürgerl. Streitigkeiten zu verhalten hat. Von **Julius Gös**, Rechtsconsulent in Tübingen.

Sopha

mehrere neue und einen gebrauchten, billigt bei **Loß & Bauer**.

Tannene und polirte **Nußbaum-Möbel**

in schönster Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

W. Schlotterbeck, Schreiner, am Marktplat.

Pforzheim.

Betten-Verkauf.

Zu meinen unlängst ausgeschriebenen Betten habe ich noch einen weiteren Vorrath von **50 Stück** erhalten, welche ich, um damit schnell zu räumen, von heute an das ganze Bett um den Preis von **22 fl.** gegen Baarzahlung erlasse.

Adolph Haberstroh, Commissionär.

Stamm's Suppenmehl empfiehlt sich als sehr leichtverdauliches, zur Ernährung kleiner Kinder ganz vortrefflich bewährtes Genußmittel.

Ist sehr ausgiebig, daher billig, sowie äußerst einfach in der Art seiner Zubereitung.

Niederlage in beiden Apotheken.

Sonnenhardt.

Verkauf.

Georg Proß, Maurers Wittwe hier, verkauft aus freier Hand am

Freitag, den 19. März d. J.

Nachmittags 1 Uhr,

in ihrem Hause einen vollständigen Maurerhandwerkzeug gegen baare Bezahlung.

Aus Auftrag: **Schultheiß Luz.**

Von den Herren **Lanz & Cie.** in **Mannheim** habe ich eine Niederlage von **aufgeschlossenem und rohem Peru-Guano** und **Stassfurter Kalisalzen**

in allen Abstufungen erhalten, die ich zu den Mannheimer Preisen zuzüglich der Fracht hieher abgeben kann. Zugleich bringe ich mein Lager in denaturirtem

Siede-, Stein- & Dung-Salz, sowie **gedämpftem Knochenmehl**

in empfehlende Erinnerung.

Emil Georgii.

Aecht brillante Farben, geschmackvoller, dauerhafter Druck, Appretur wie neu. Prompte Bedienung bei billigen Preisen.

Agentur

Die modernsten Pariser Dessins liegen zur gefälligen Einsicht vor. Der Versandt geschieht jeden Mittwoch.

Kunstfärberel, Druckerei & Appretur

von **Albert Schumann** in **Esslingen a. N.**

beforgt bestens

Fräulein Caroline Haas in **Calw.**

GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER **LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.**

Nur acht, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren **Baron J. von LIEBIG** und **Dr. M. von PETTENKOFER** versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND:

1/4 engl. Pfd.-Topf à fl. 5. 33. 1/2 engl. Pfd.-Topf à fl. 2. 54. 3/4 engl. Pfd.-Topf à fl. 1. 36. 1 engl. Pfd.-Topf à 54 Kr.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

Ärztliches Zeugniß über die von

A. Sigerist in Mengen gefertigten

Brust-Bonbons.

Ich habe die Bonbons des Herrn **Aug. Sigerist** aus **Mengen** ärztlich geprüft, und bei meinen Patienten angewendet, und zwar bei **Krampf- oder Keuchhusten**, wo dieselben vortreffliche Dienste leisteten, weil sie den **Schleim** in den **Luftröhren-Aesten** und den **Auswurf** befördern.

Ferner empfehlen sich diese Bonbons bei **Kindern**, die am **Blauhusten** leiden, vorzüglich.

Dieses Zeugniß kann ich der Wahrheit gemäß ertheilen.

Castellau, den 1. Februar 1868. (**Rheinpreußen**)

Friedr. Stachelhaus, praktischer Arzt.

Niederlage hievon befindet sich bei **Hrn. W. Schlatterer** in **Calw.**

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als: **Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen**, **Kopf-, Hand- und Kniegicht**, **Gliederreißen**, **Rücken- und Lendenweh** u. s. w. Alle anderen Gichtwatten sind nur Nachahmungen. In **Paketen** zu **24 kr.** und **halben** zu **12 kr.** bei

Emil Georgii.

Kinderwagen

in großer Auswahl empfehlen wir billigt. **Loß & Bauer.**

Reiseartikel

in großer Auswahl und allen Dimensionen. **Loß & Bauer.**



Unsere neu angekommenen

Tapeten-Karten

empfehlen wir zu geneigter Auswahl. Dieselben lassen sowohl in Hinsicht der Reichhaltigkeit der Muster, der Schönheit der neuesten Dessins als auch der Billigkeit der Preise nichts zu wünschen übrig.

Loh & Bauer,
Sattler u. Tapezier.

Einige Schreinergejellen

finden sofort dauernde Arbeit für Bauten oder Möbel mit gutem Verdienst bei Christian Beckh in Hirsau.

Brodpreise

der hiesigen Bäcker.

4 Pfund weiß Brod 15 fr., 4 Pfund schwarz Brod 13 fr.

Teinach.

Wiese-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, 2 1/2 Viertel Wiese ob der Broß'schen Sägmühle auf Sonnenhardter Markung am Freitag, den 19. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthaus zum Hirsch hier im öffentlichen Ausschreib zu verkaufen, wozu Kaufsliebhaber einladet

Christian Auer.

Zu ein Pfarrhaus auf dem Lande wird auf Georgii ein solides fleißiges

Mädchen

Tagesneuigkeiten.

— Se. Kbn. Maj. haben dem Regimentärarzt Stohrer (Sohn des Oberamtschirurgen Stohrer hier) des Feldartillerieregiments den Rang und die Gradbezeichnung des Hauptmanns gnädigt verliehen. (St.N.)

□ Calw, 13. März. Am Dienstag, den 16. März, Vorm. 9 Uhr, kommen vor dem hiesigen Kreisstrafgericht zur Verhandlung: die Untersuchungssache gegen Friedrich Merkle von Lustnau, DA. Tübingen, wegen Fälschung einer Privaturskunde und die Untersuchungssache gegen Jakob Burtard von Nieschingen in Rheinbaiern und Jak. Astor von Lambrecht, K. bair. Landgerichts Neustadt, wegen Fälschung einer Privaturskunde.

WC. Stuttgart, 12. März. Die neue Bauordnung stützt sich wesentlich auf eine gute Ordnung des Feuerlöschwesens. Aus diesem Grunde hat das K. Ministerium des Innern auch die bisherige Feuerlöschordnung einer Revision unterzogen, um dieselbe mit den Anforderungen in Einklang zu bringen, die in der neuesten Zeit an das Feuerlöschwesen gemacht werden müssen. Der Entwurf wird einer näheren Prüfung in den berührten Kreisen selbst unterstellt werden.

WC. Stuttgart, 10. März. (13. Sitzung der evangelischen Landes-Synode. Schluß.) Wächter hat in einer früheren Sitzung in einer an die Oberkirchenbehörde gerichteten Anfrage die Besorgnis ausgesprochen, als ob der Religionsunterricht aus den irdentlichen Lehrstunden des Lehrplans hinausverlegt worden und als ob es auf konfessionslose Schulen abgesehen sei? Präsident Dr. v. Schmidlin ist in der Lage, diese Besorgnisse als völlig grundlos zerstreuen zu können und Minister v. Goltzher weist die Grundlosigkeit jener Befürchtung ebenfalls nach an dem jetzigen Verhalten der Verwaltung. Die Tagesordnung führt auf die Beratung des Berichts der Commission für Cultus und Lehre über den Antrag des Abg. Haas, betreffend Abänderungen im Bildungsgang der Theologen. Die Commission stellt den Antrag: „die Synode wolle die gemachten Vorschläge beraten lassen, mit Ausnahme der beantragten jedesmaligen Vernehmung des evangelischen Consistoriums vor Anstellung eines Lehrers der Theologie, wozu letztere beßeren Orts in Anregung zu bringen die Synode das K. Consistorium bitten wolle.“ Die Anklagen, die Haas erhebt, gehen gegen die moderne Philosophie,

von gefesterem Alter gesucht. Guter Lohn und freundliche Behandlung werden zugesichert. Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl. N.B. Zeugnisse über bisherige Leistungen und Ausführung müssen vorgelegt werden.



Calw. Ein leichtes Leiterwägle

hat zu verkaufen den Auftrag Bähner, Schmiedmstr.

Eine Wohnung

von zwei kleineren Zimmern für einen Herrn wird bis 1. April frei bei Apotheker Rutherford.



Verloren!

ging am Samstag vor acht Tagen ein

grauer Mantel von Calw bis nach Stammheim. Der redliche Finder wolle ihn abgeben bei der Exped. d. Bl.

Rechten unvermischten

durch das Institut in Hohenheim bezogenen

Rigaer Kron-Säeleinsamen

empfeht à 5 fl. 30 fr. das Simri

Emil Georgii.

Calw. Frucht-Preise am 13. März 1869.

Getreide-Gattungen.	Bes. riger Str.	Neue Zufuhr Str.	Gesammt-Verkauf Str.	Heutiger Verkauf Str.	Im Rest gebt. Str.	Höchster Preis.		Mittel-Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs-Summe.		Geg. d. vor. Durchschnittspreis mehr weniger.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	fr.
Weizen	18	186	204	204	—	5	36	5	30	5	24	1124	39	—	1
Kornen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	40	329	369	363	6	4	24	4	16	4	6	1550	54	1	—
Haber	50	134	184	154	30	4	15	4	11	4	3	643	27	—	4
Wicken	—	30	30	30	—	—	—	—	4	48	—	144	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	108	679	787	751	36	—	—	—	—	—	—	3463	—	—	—

Brodtag nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kornbrod 14 fr., dto. schwarzes 12 fr. 1 Kreuzerweck soll wägen 6 Loth. Stadtschultheißenamt.

die die Grundlage des Materialismus unserer Zeit bilde; er verlange nur, daß junge Theologen nicht gehalten sein sollen, die Philosophie in ihrem ganzen Umfange zum Gegenstand ihres Studiums zu machen; berührt dann die verschiedenen Seiten der religiösen Erziehung und theologischen Ausbildung; legt deshalb den Nachdruck auf die Wahl der theologischen Lehrer. Adam: es sei am Zweckmäßigsten, auf den Gegenstand nicht näher einzugehen; es werde obnehin noch Gelegenheit geben, objectiv auf die Seminare und ihre Bedeutung einzugehen. Auch Wächter und Wegner begnügen sich mit Verwahrungen gegen die Angriffe von Haas. Prälat v. Dettinger: die abweichenden Ansichten des geistlichen Seniors der Versammlung rühren wohl daher, daß er, in einer Missionsanstalt gebildet, erst viele Jahre lang im südlichen Russland und in Persien als Missionär thätig gewesen und erst mit diesen Erfahrungen als Predigtamtsandidat in den Dienst der vaterländischen Kirche getreten. Die Besorgnisse des Abg. Haas seien weit übertrieben; die Kirche selbst stehe auf einem viel zu festen Grunde, als daß sie vor der freien Wissenschaftlichkeit Gefahr zu befürchten hätte. Gegen den Antrag der Commission habe er keine Einwendung zu erheben. Die zwar wohlgemeinten Anträge Haas' seien zum Theil irrig; die Seminare seien Kleinode der Kirche und Stützen der wissenschaftlichen Bildungsanstalten des Landes. Wächter als ein junger Theologe als einen ihnen anvertrauten Schatz bewahren. Die Debatte wird auf Antrag geschlossen. Ueber die Anträge von Haas wird zur Tagesordnung übergegangen und die Frage der Anstellung der theologischen Lehrer an die kirchenrechtliche Commission verwiesen. — 11. März. (14. Sitzung.) Der Pfarrgemeinderath von Kirchheim a. N. bittet um Verwerfung der Anträge, die auf Abänderung der Feiertage gerichtet sind. Fabrikant Staub in Kuden verwahrt sich gegen das Vorbringen des Pfarrgemeinderathes Frei von Altenstadt, als ob den Arbeitern in der Fabrik zu Kuden die zum Besuche der Gottesdienste erforderliche Zeit nicht gewährt würde. — Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist: Berathung des Berichts der Commission für Christliche Lehre über die Anträge von Krauß, Priesel und v. Kapff, betreffend die religiöse Fortbildung der Winterabends- und sonstige Fortbildungsschulen besuchenden jungen Leute. Krauß hat den Antrag gestellt: hebe Landesynode wolle an das Kirchenregiment die Bitte richten, kräftigt dahin zu wirken, daß bei der Pflege unseres Fortbildungsschulwesens auch dem religiös-sittlichen Elemente dieser Bildung die gebührende Rechnung getragen werde. Priesel hat den Antrag gestellt: das evangelische Consistorium wolle Fürsorge treffen, daß in den Fällen, in welchen der Besuch einer



Fortbildungsschule den Besuch der Sonntagschule aufhebt, die religiöse Fortbildung unserer ledigen Jugend hinreichend gewahrt werde. v. Kapff hat den Antrag gestellt: die Bitte an die Oberkirchenbehörde zu richten, dieselbe möge sich bei der K. Centralstelle für Landwirtschaft und der K. Commission für gewerbliche Fortbildungsschulen dafür verwenden, daß den untergeordneten Ortschulbehörden Weisung gegeben oder doch dringend empfohlen werde, von der auf die Abend- oder Fortbildungsschulen zu verwendenden Zeit wöchentlich eine halbe Stunde dem Geistlichen religiöse Einwirkung auf die Jugend einzuräumen. Die Commission gelangt zu zwei Anträgen, zunächst: „an die hohe Oberkirchen- und Schulbehörde die Bitte zu richten, sie wolle religiösen Unterricht in den Lehrplan der im Sinne des Art. 2 des Gesetzes vom 6. Nov. 1858 errichteten Winterabendschulen aufnehmen und anordnen, daß zum Zwecke obligatorischen Besuches dieser Schulen die Sonntagschule nur während der Wintermonate angehebt werde, im Sommer aber fortbestehe.“ Regierungsrath Bähr er zeigt am Beispiele des Lübinger landw. Vereins, daß es möglich sei, religiösen Unterricht in den Lehrplan obligatorischer Winterabendschulen aufzunehmen; er stellt den Antrag mit $\frac{1}{2}$ Stunden. Nach einer langen Debatte über die Bedeutung einer obligatorischen Winterabendschule und ihrer Beziehung zur Sonntagschule wird der Antrag von Bähr abgelehnt und der Commissionsantrag, angenommen. — Hinsichtlich der freiwilligen Fortbildungsschulen gelangt die Commission zu dem Antrage: „hebe Landesynode wolle die Anträge der Synodalabgeordneten Kraus und Preffel der hohen Oberkirchenbehörde zu thunlichster Berücksichtigung mit der Bitte übergeben, dahin zu wirken, daß, soweit verbindende Anordnungen nicht zu erlassen oder zu erlangen sind, die religiöse Fortbildung unserer männlichen Jugend, welche die landwirtschaftlichen und gewerblichen Fortbildungsschulen besuchen, durch freie eifrige Thätigkeit der Geistlichen kräftig gepflegt werde“ (Mayer: „und der weiblichen ledigen Jugend, welche die Fortbildungsschule besucht, die gleiche Fürsorge zugewendet werde“). Der Herr Minister bemerkt u. A.: es bestehe die Absicht und es seien Einleitungen getroffen, daß in die Commission für gewerbliche Fortbildungsschulen ein Mitglied der evangelischen Oberkirchenbehörde aufgenommen werde, wie es bei der Centralstelle für Landwirtschaft bereits der Fall ist. — Da diese Erklärung der Stimmen der Versammlung vollkommen entspricht, werden alle weiter gehenden Anträge, insbesondere von Weigand und Wächter, abgelehnt, und der Commissionsantrag mit dem Zusage von Mayer fast einstimmig angenommen. Ebenso wird angenommen ein Antrag von Kalchauer auf Erhebung von periodischen statistischen Notizen in Bezug auf die Leistungen auf dem Gebiet der religiösen Fortbildung. — Dr. Hahn berichtet noch im Namen der Commission für christliches Leben über Forderung der Jünglingsvereine; es soll dieser Punkt in die Ansprache an das evangelische Volk aufgenommen oder als Bitte an die Oberkirchenbehörde gebracht werden, wenn sich die Synode nicht zu einer Ansprache für competent erkennen sollte.

× Eine neue Genossenschaft ist unter den zahlreichen Arbeitern Ehlingen in Anregung gekommen: es ist eine Productiv-Genossenschaft von Eisenarbeitern.

** In Samertingen fand vor einigen Tagen eine Versammlung von Interessenten zu Gunsten einer Bahn Reutlingen-Sigmaringen statt.

WC. Für Ulm hat sich die Gründung einer Mehlbörse als Bedenklich ergeben, dieselbe ist am letzten Dienstag eröffnet worden und hatte sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen.

— Laupheim, 11. März. (Zollparlamentwahl.) Heute kündigen Plakate an, daß Hr. Rechtskonsulent Becher von Stuttgart in Folge der an ihn ergangenen Einladung am Sonntag den 14. März Nachmittags 3 Uhr bei günstiger Witterung auf dem Marktplatz, außerdem im Saale zum Lamm, seine Ansichten vor der Wählerschaft kundgeben werde. Gleichzeitig vernimmt man aus Ulm, daß Herr Eduard Pfeiffer, der Landtagsabgeordnete, die Candidatur zum Zollparlament definitiv abgelehnt habe und seitens der „Deutschen Partei“ mehrere Hölzer im Wurfe sei. (St.)

— Heidelberg, 10. März. Heute frühstarb hier nach kurzer Krankheit im Alter von 79 Jahren Geheimrath Dr. Karl Theodor Welcker, langjähriges Mitglied der badischen zweiten Kammer und 1848 Reichstagsabgeordneter und Reichsminister, seither hier privatisirend.

— München, 10. März. Die in Rödlingen stattgehabte Zusammenkunft der K. Staatsminister des Aeußern von Baiern und Württemberg soll sich, wie man diesen Abend sich mittheilt, zunächst auf die süddeutsche Bündnißfrage bezogen haben.

— Die bayerische Abgeordnetenkammer beschloß in ihrer Sitzung vom 9. März, an die Regierung die Bitte um Freigabe der Brod- und Mehlzölle, jedoch unter Vorbehalt ihrer zeitweisen Wiedereinführung im Falle dringenden Bedarfs, zu stellen.

— Gotha, 10. März. Die Nachricht, daß der Abschluß eines Accessionsvertrags mit Preußen bevorstehe, wird von unterrichteter Seite in Abrede gestellt.

— Hamburg, 12. März. Der Herzog Christian von Schleswig-Holstein-Augustenburg, der Vater des Prinzen Christian, starb die verfloßene Nacht auf dem Schlosse Printenau in Schlesien.

— Prag, 8. März. Der Kurfürst von Hessen beabsichtigt Horowitz zu verkaufen und dann Böhmen zu verlassen; gerüchtweise heißt es, daß derselbe einem Ausgleich mit Preußen nicht abgeneigt sei, wenn die Confiskation seines Vermögens aufgehoben werde.

Spanien. Madrid, 6. März. (Kaba.) Der Imparcial meldet, daß die Regierung dem Generalkapitän von Cuba, General Dulce, telegraphisch die Weisung habe zugehen lassen, jedes gegen Auführer ausgesprochene Todesurtheil vorerst nicht vollstrecken zu lassen. — 11. März. Figuerola hat eine Gesetvorlage, die Aufnahme einer Anleihe von 1000 Millionen Realen betreffend, eingebracht. — Der „Patrie“ wird von hier geschrieben: Es ist hier der Versuch gemacht worden, 6—7000 Soldaten, welche die Kaserne der Guardia bewohnen, zu vergiften. Die Wachsamkeit eines Offiziers hatte das Komplott vereitelt. Am 6. März wurde in eben derselben Kaserne der Guardia, der größte von Madrid, Feuer angelegt. Das Feuer brach gleichzeitig an 4 Punkten aus; das Dach, die Ställe, die Magazine, Alles war in einem Augenblick ein großes Feuer.

Velletristisches. Ein Verbrecher. (Fortsetzung.)

Frau von Friesen machten ihre Reider es zum Vorwurfe, daß sie schon wieder daran denke, sich zu vermählen, nachdem ihr erster Gemahl noch kein volles Jahr todt war. Obnehin hatte die Art und Weise, wie er gestorben war, für sie doppelt schmerzvoll sein müssen. In bester Gesundheit war er zur Jagd in einem benachbarten Wald gefahren. Die Gutsbesitzer aus der ganzen Umgegend hatten daran Theil genommen. Nach Beendigung der Jagd hatten, wie es gewöhnlich zu geschehen pflegte, die Gutsbesitzer sich in einem in dem Walde gelegenen Wirthshause vereint, um dort ein lustiges Mahl einzunehmen. Wie gewöhnlich wurde tüchtig dabei getrunken und die Zecherei hatte bis gegen Morgen gewährt. Eines sich einstellenden Unwohlseins wegen hatte Herr von Friesen sich etwas früher entfernt. Er schob dasselbe auf eine Erkältung, welche er sich bei der Jagd zugezogen. Es war in der That schlechtes, unfreundliches Wetter gewesen. Zu Haus angekommen, hatte sich das Unwohlsein bedeutend gesteigert. Dennoch hatte er es leicht genommen und das Rufen eines Arztes abgelehnt. Heftiges Erbrechen, krampfartige Schmerzen hatten sich eingestellt. Erst in der folgenden Nacht war ein Arzt gerufen; er war bereits zu spät gekommen, unter Krämpfen war der Kranke bereits verschieden. Aus den Angaben der Diener — Frau von Friesen war in ihrem Schmerze unfähig zu jeder Mittheilung gewesen — hatte der Arzt auf einen hinzugekommenen Schlagfluß geschlossen. Eine Obduktion der Leiche hatte nicht stattgefunden. Wozu auch? Nach Beerdigung des Todten, bei der sämtliche Theilnehmer von der Jagd sich eingefunden, hatte sich unter dem Volke das Gerücht verbreitet, Herr von Friesen sei keines natürlichen Todes gestorben — er sei vergiftet. Der Diener, welcher ihn während seiner kurzen Krankheit vorzugsweise mit gepflegt hatte, wollte Erscheinungen bemerkt haben, welche auf eine Vergiftung schließen ließen.

Auch Frau von Friesen vernahm das Gerücht. Die krampfartigen Zufälle ihres Mannes hatten wahrsch. inlich dazu Veranlassung gegeben. Sie glaubte nicht daran. Wie hätte auf der Jagd Gift an ihren Mann gelangen sollen und krank war er bereits von der Jagd gekommen. Bei dem Mahle hatte er von denselben Speisen genossen, von demselben Weine getrunken, wie die Uebrigen, und Keiner derselben hatte an sich auch nur das geringste Unwohlsein bemerkt.

Auch war bei Keinem der Jagdgenossen ein Verdacht aufgestiegen. Herr von Buchen hatte bei dem Mahl an seiner Seite gesessen und ihm war nicht das Geringste aufgefallen. In dem folgenden Tage hatte er auf die Kunde von Friesens Unwohlsein diesen sofort besucht, und auch da hatte er eine solche Befürchtung nicht einmal angedeutet.

Gerüchte entstehen leicht; ebenso schnell werden sie wieder vergesen, wenn sie keine Begründung und Beachtung finden.

Buchen war fast täglich auf dem Gute seiner Braut. Es lag ihm viel daran, daß sie so bald als möglich die Seinige wurde. Dem seine Lage war eine immer peinlichere geworden und doch durfte er sich dieß nicht merken lassen, mußte im Gegentheil viel mehr Glanz zeigen als vorher. (Fortf. folgt.)